

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 4000 Mark. Einzelne Nummern 160 Mark.
Verlagspreis: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Geschäftsleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anzeigen-
teile 400 Mark, die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 800 Mark,
unter Einschluß 1000 Mark Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der Staatsschulden und der Landes-Kulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabchluß
der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den Staatsforstrevieren.
Verantwortlich für die Redaktion: Hauptgeschäftsführer Bernhard Jolles in Dresden.

Nr. 74

Mittwoch, 28. März

1923

Mussolini, Japars und Stinnes in Mailand.

Rom, 27. März.
Die Begegnung Japars mit Mussolini ist Gegenstand interessanter Presseberichterstattungen. Bezeichnend ist die Ansicht des „Rondo“, der meint, Japars suche Hilfe bei Mussolini, um einen Ausweg aus der Seelasse zu finden und zusammen mit Italien möglichend auf Frankreich einzuwirken. Hugo Stinnes ist gestern abend nach Mailand gefahren, um heute morgen mit Mussolini zusammenzukommen. In Rom hatte Stinnes außer mit dem amerikanischen Staatsminister Gort und mehreren Mitgliedern der amerikanischen Delegation auch mit dem deutschen Botschafter in Rom v. Neurath eine längere Unterredung. In Rom wurde erklärt, daß der Besuch beim Botschafter nur ein Höflichkeitakt war, und daß im übrigen Stinnes ohne jeden offiziellen Auftrag war und zur Abwicklung eigener Geschäfte nach Italien kam.

Die Komturei Hugo Stinnes' beschäftigt die französische Öffentlichkeit in hohem Maße. In den meisten Blättern wird erklärt, es könne nicht zweifelhaft sein, daß Stinnes entweder mit einer wichtigen politischen Mission betraut war, oder wenigstens im Unverständnis mit Dr. Cuno wichtige Unterhaltungen mit amerikanischen und italienischen Persönlichkeiten führte. Die Regierungspresse bemüht sich, die Reise als einen neuen deutschen Sondierungsversuch in Rom hinzustellen und läßt daran wieder Prophezeiungen von der Verhandlungsbereitschaft Deutschlands. Das „Echo de Paris" enthält Ausführungen eines französischen Diplomaten, der mit den italienischen Verhältnissen besonders vertraut ist und der gleichfalls von der Schlussfolgerung kommt, hinter der Stinnes-Reise verberge sich eine neue Vermittlungssaktion. Der Augenblick der Zusammenkunft Mussolinis mit Japars sei dazu gewählt worden, weil Mussolini die Vorschläge dem belgischen Minister mitteilen und durch diesen an Frankreich weiterleiten sollte.

Vor der Ruhr-Debatte in der französischen Kammer. Der Vorstoß der internationalen Sozialisten.

Paris, 27. März.
Die französischen Radikalen der Kammer legen Wert auf die Feststellung, daß die gleich den Sozialisten dafür eingetreten seien, eine Debatte über die Ruhraktion noch vor Ostern herbeizuführen. Die „Gazette Nouvelle" zeigt an, daß der Vorstoß der radikalsten Gruppe, Herriot, an der Diskussion teilnehmen und gemäß dem Beschlusse des Arbeitsausschusses der Partei von der Regierung genaue Angaben über die Lage im Ruhrgebiet und die wahren Absichten Poincarés verlangen werde. „Die radikale Partei wünscht über die Pläne der Regierung informiert zu werden, und ihr Vorhaben wird von Poincaré klare Verpflichtungen fordern."

Die Partei wird nicht erlauben, daß die Besetzung des Ruhrgebiets, welche die Partei nicht gewünscht hat, und die nicht anders sein sollte, als die Sicherung „produktiver Pfänder", in eine verfehlte Annexion deutscher Gebiete umgewandelt werde. Die Partei ist nicht gewillt, dem Gehirnwahnsinn des Kriegsministers Maginot und dem Imperialismus des militärischen und großindustriellen Generalstabes Gehorsam zu leisten.

Bisher ist die Frage der Besetzung nur unter der Form eines Aufschubes der Diskussion verhandelt worden. Am Freitag wird diese Frage zum ersten Male im ganzen Umfange und in ihrer vollen Bedeutung zur Sprache kommen. Charakter, Tragweite und etwaige Folgen der Expedition müssen klar auseinandergesetzt werden. Das liegt sehr ernstlich. Da alles möglich ist, kann es auch möglich sein, daß sogar die französischen Radikalen endlich einmal wieder radikal werden. Aber wir wollen abwarten, bis der Freitag gekommen ist, um den Charakter, die Tragweite und die etwaigen Folgen dieser Ankündigung kennen zu lernen.

Die Besprechungen zwischen Vertretern der sozialistischen Parteien der alliierten Länder und den Führern der deutschen Sozialdemokraten, die in Berlin stattgefunden haben, veranlassen den „Temps" zu einigen Bemerkungen. Die Teilnehmer an dieser Konferenz sind einmütig zu der Ansicht gekommen, daß die sozialistischen Parteien sich bemühen müßten, der jetzigen Situation im Ruhrgebiet so rasch wie möglich ein Ende zu machen. Dieser Beschluß soll den Hauptpunkt der Beratung bilden, die jetzt in Paris zwischen den französischen, englischen, belgischen und italienischen Sozialisten beginnen wird. Der „Temps" macht die Sozialisten aus den alliierten Ländern darauf aufmerksam, daß

der Standpunkt der deutschen Regierung von der Auffassung der belgischen und französischen Regierung, wie er in demselben formuliert worden ist, vollkommen abwich. Der Kanzler Cuno habe in München und in Stuttgart erklärt, daß jede Diskussion über die Besetzung des Ruhrgebietes die Räumung des besetzten Gebietes zum Ausgangspunkt haben müsse. Frankreich und Belgien dagegen haben offiziell mitgeteilt, daß die Räumung der besetzten Gebiete erst allmählich, und zwar nach Abgabe der deutschen Vertragsleistungen erfolgen soll. Es ergebe sich die Frage, ob die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie über die Räumung des Ruhrgebietes als Voraussetzung jeder Regelung der gleichen Ansicht seien wie die Reichsregierung, oder nicht.

Der Reichsaussenminister zur Lage Deutschlands Bereitwilligkeit zu Reparationen.

Berlin, 28. März.
In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Reichstages hat der Reichsaussenminister die Lage Deutschlands im Hinblick auf die Reparationen im Ruhrgebiet dargestellt. Er hat erklärt, daß die deutsche Regierung bereit sei, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Der Reichsaussenminister hat erklärt, daß die deutsche Regierung bereit sei, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist. Er hat betont, daß die deutsche Regierung bereit sei, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Vorschlag des Staatssekretärs Hughes für die Reparationen.

Der Staatssekretär Hughes hat vorgeschlagen, die Reparationen in der Weise zu leisten, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist. Er hat betont, daß die deutsche Regierung bereit sei, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der französischen Kammer.

Die Reparationen in der französischen Kammer sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die französische Regierung hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der deutschen Kammer.

Die Reparationen in der deutschen Kammer sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der internationalen Kommission.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Reihen der Bevölkerung und der dadurch bedingten Gefahr eines Ausbruchs der Volksleidenschaften, deshalb so wichtig, weil die Regierung sich nicht denken könne, daß irgendein sachverständiges Gremium in der Lage sein werde, ein sicheres Urteil über die tatsächliche Leistungsfähigkeit Deutschlands abzugeben, bevor dem gewalttätigen Eingriff in das deutsche Wirtschaftsleben und der dadurch verursachten Vertiefung der Krise geboten sei. Nach seiner Ansicht ist die Reichsregierung keine Möglichkeit, daß das deutsche Volk seine einzige Waffe, den passiven Widerstand, aus der Hand legen könne, ohne daß auch der Gegner sich auf die Linie des status quo ante zurückziehe.

Zu der von Frankreich in der letzten Zeit in den Vordergrund gestellten Frage der politischen Sicherheit verweist der Reichsaussenminister auf den deutschen Vorschlag des Rheinlandpakt und auf das Gebiet friedenspolitischer Verbindungen, die auf dem Boden der Gegenseitigkeit aufgebaut sein müßten.

Hinsichtlich des Handelsverkehrs aus den besetzten Gebieten nach dem Ausland, namentlich nach England, bemüht sich die deutsche Regierung, wie der Reichsaussenminister weiter ausführte, eine Regelung zu finden, die, ohne Durchbrechung der deutschen Widerstandskonten, den Bedürfnissen des ausländischen, namentlich des englischen Warenverkehrs größtmögliche Rechnung trägt. Die Realisierung dieser auf eine englische Anregung zurückzuführenden Regelung laufe darauf hinaus, daß die vor einem bestimmten Termin abgeschlossenen Handelsverträge neutralisiert werden, d. h., daß in Ansehung dieser Kontrakte sowohl die französisch-belgischen Besatzungsbehörden, als auch die deutschen Behörden sich jeder Kontrolle enthalten sollten. Man wisse, daß verschiedene fremde Regierungen Vorstellungen in Paris und Brüssel erhoben haben, um das gleiche Zugeständnis von französisch-belgischer Seite zu erhalten, daß Deutschland bereits gemacht habe. Welchen Erfolg diese Vorstellungen gehabt haben, sei hier nicht bekannt.

Im Anschluß an die Ausführungen des Außenministers sprachen nach Müller-Franken (Soz.) die Abgeordneten Spahn (Z.), Dr. Hefflerich (Deutschnat. Sp.), Stresemann (Z. Sp.), Dr. Gathein (Dem.), Bönen (Komm.) und Dr. Weitzel (Soz.). Der Vorschlag war einmütig in der Ablehnung der von der französischen Regierung geforderten Kapitalisation und in der Ablehnung von der Notwendigkeit der Fortführung des passiven Widerstandes mit dem Ziel, hierdurch und durch internationale Abmachungen die Verfestigung des Ruhrgebietes von der heuligen unzureichenden Invasion herbeizuführen. In einem Schlußwort beantwortete der Reichsaussenminister die Anfragen Dr. v. Rosenbergs nach verschiedenen Anträgen. Besonders bemerkenswert wurde die einschlechte Ablehnung der französischen Pläne auf Internationalisierung der Rheinlande durch den Außenminister Dr. v. Rosenbergs.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Die Reparationen in der internationalen Kommission sind ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Die internationale Kommission hat erklärt, daß sie bereit ist, die Reparationen zu leisten, wenn diese in der Weise erfolgen, die für die deutsche Bevölkerung und die deutsche Wirtschaft nicht zu schwerwiegend ist.

Stehen die Sozialdemokratie Deutschlands auf dem gleichen Standpunkt wie der Kanzler Cuno, dann müßte angenommen werden, daß die Sozialisten der alliierten Länder auf der Konferenz in Berlin dieser Auffassung gewesen sind. In diesem Falle müßten die französischen und belgischen Sozialisten dafür eintreten, daß Frankreich und Belgien das Hand aufgeben, daß sie seit dem 1. Januar in Händen hätten. Sei die deutsche Sozialdemokratie aber anderer Meinung als der Kanzler Cuno, dann bedeute die Berliner Entscheidung vorläufig nichts. Sie würde erst Bedeutung erhalten, wenn die deutschen Sozialdemokraten die Regierung überreden könnten. Es wäre auch möglich, daß die deutsche Sozialdemokratie sich ihre Stellung zu der Forderung der Reichsregierung noch vorbehalten habe, weil sie im Augenblick noch mit der Reichsregierung verhandelt. In diesem Falle müßten die alliierten Sozialisten die Pflicht, abzuwarten, bis die deutsche Sozialdemokratie ihre Stellung zu der Regierung des Kanzlers Cuno klar bezeichnet habe.

Aus dieser Unterredung geht mit Klarheit nur das eine hervor, daß die französischen Sozialisten der Ruhraktion, zu denen auch der „Temps" gehört, durch das Interesse der internationalen Sozialdemokratie für die Bedeutung und Folgen der Ruhrexpedition etwas beunruhigt werden.

Ein englisches Garantie-Projekt.

London, 27. März.
Der Militärattaché der Lloyd-Liberale, General Spears, der vor einiger Zeit in der „Times" ein vielbesprochenes Projekt über die Sicherung Frankreichs entwarf und die Diskussion der Entmilitarisierungsfrage aufstellte, wird am morgigen Tage im Unterhause einen neuen Garantieplan zur Sprache bringen, der diese wichtige Frage in einer Weise regeln soll, daß beide betroffenen Staaten, Deutschland und Frankreich, ihn annehmbar finden können.

Die Hauptpunkte dieses Planes sollen sein: 1. Deutschland verpflichtet sich, auf dem linken Rheinufer und in einer fünfzig-Kilometer-Zone auf dem rechten Rheinufer keine militärischen Anlagen oder Fortifikationen auf dem Eisenbahnen oder überhaupt Garnisonen zu unterhalten. Die Bestimmung soll unabhängig von den Fristen des Friedensvertrages sein und nur einstimmig durch den Völkerbundrat aufgehoben werden können.

2. Während dieser Entmilitarisierung wird die öffentliche Ordnung in diesen Gebieten aufrecht erhalten, entweder durch eine in lokale Verbände zusammengestellte deutsche Polizei, die durch eine internationale Inspektionskommission überwacht wird oder durch eine internationale Gendarmerie. Letztere müßte sich größtmöglich paritätisch unter die verschiedenen Länder verteilen.

3. Der Völkerbund bestellt „echenische Beamte ohne Exekutivvollmacht, die darüber zu wachen haben, daß Eisenbahnanlagen und einige genau bezeichnete großindustrielle Werke nicht für die Vorbereitung von kriegerischen Handlungen benutzt werden.

4. Die Staatshoheit und Wirtschaftseinheit wird während der Entmilitarisierungszeit in keiner Weise beeinträchtigt, der deutsche öffentliche Apparat behält seine vollen Befugnisse.

5. Frankreich und Belgien räumen nach Ratifizierung des Entmilitarisierungsvertrages und Abschluß eines Reparationsabkommens das gesamte deutsche Staatsgebiet, wie es aus dem Versailler Vertrag hervorgeht.

Nach den Versicherungen des Generals stehen nicht nur große Teile der englischen Parteien hinter diesem Projekt, sondern auch aus den Vereinigten Staaten von Amerika liegen zustimmende Erklärungen vor.

Wieder ein Amerikaner für französisch- deutsche Verständigung.

Paris, 27. März.
Der Präsident der New Yorker Handelskammer, Irving T. Sulz, gibt heute in einem Artikel im „New York Times" die Lösung der Ruhrfrage an.

Frankreich hat den Möglichkeiten seines Finanzministeriums zu bedauern: 1. grundsätzliche Verminderung der laufenden Ausgaben; 2. die größte Sparmaßnahme in den Ausgaben für den Haushalt; 3. den Abschluß einer politischen Verständigung mit Deutschland. Diese Politik ist so zwingend notwendig, daß sie nach der Meinung Poincaré mit der Zeit sich verwirklichen muß. Die jetzige Stimmung könne nicht dauernd sein. Sie werde anders werden, sobald die Umstände verschärfen seien, die sie erzeugt haben. Die vierte Möglichkeit endlich besteht noch darin in der Vorbereitung einer internationalen Konferenz zur Feststellung der deutschen Wirtschaftslage und Zahlungsmöglichkeiten. Diese Konferenz hätte aber nur dann Wert, wenn an ihr Finanzminister teilnehmten. Poincaré hält die Stabilisierung der deutschen Mark noch immer für möglich, wenn sie sehr auch schwieriger geworden ist. Wenn diese Operation durchgeführt werden ist, braucht Deutschland nur eine „vernünftige Politik“ zu treiben, um sofort die Hilfe der internationalen Finanz und die Unterstützung aller anderen Länder zu gewinnen.

Poincaré über die Produktivität der Pfländer.

Paris, 27. März.
Der Finanzminister der Kammer beschäftigte sich heute mit den für das Ruhrunternehmen angeforderten Krediten. Poincaré, dem der Ausschuss einen Fragebogen übermittelt hatte, gab einen Überblick über die Besetzung des Bergwerksbezirks in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Er gab zu, daß angesichts der Schwierigkeiten, denen man begegnete, die bis heute erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse, was die Produktivität der Pfländer betrafte, sehr wenig bedeutend seien. Nur eine verlängerte und stabilisierte Besetzung könne angesichts des schlechten Willens der Deutschen die Bewirtung eines Ausbeutungsprogramms ermöglichen, durch das man das Reparationsproblem regeln könne. Die belgische und die französische Regierung seien vollkommen einig darüber, die Pfländer bis zur vollständigen Bezahlung in den Händen zu behalten. Die Räumung der Gebiete würde den Zahlungen entsprechend erfolgen. Die Räumung von Essen namentlich könne erst in letzter Linie ins Auge gefaßt werden, wenn die Gesamtregelung der Reparationen erfolgt sei. Die Eisenbahnen in den Händen der Franzosen stellen das beste Pfand dar. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte über die Kohle- und Kohlentransporte, daß der tägliche Transport seit letztem 3500 Tonnen erreichte. Die Riffe werde sich demnächst verdoppeln. Von 114 vor der Besetzung in vollem Betriebe befindlichen Hochöfen ständen noch 74 unter Feuer. Diese Zahl werde sich in kurzer Zeit durch Entwidlung der Kohle- und Kohlentransporte wesentlich erhöhen. Die Vorräte an den Halben schätze er auf 560 000 Tonnen Kohle und 2 Millionen Tonnen Schmelz.

Der Kammerausschuss für Finanzen nahm die Kredite gegen die drei Stimmen des radikalen Sozialisten Robert, des Sozialisten Bium und des Kommunisten Vertzon an.

Befehungsgewalt in Dortmund.

Dortmund, 27. März.
Die Franzosen rüsten heute früh in Dortmund in Stärke von etwa zwei Kompanien ein. Begleitet waren sie von mehreren Polizeiwagen und einigen Personenauto. Fern nachmittags erhielt Dortmund Befehungsgewalt. Ein Bataillon des Infanterieregiments 142, das bisher in dem Vorort Coirg lag, ist in das Stadtviertel der Stadt und zwar in das Pfländerfeld einmarschiert worden. Die Offiziere haben sich Bürgerkassiere in dem vordemhiesigen Hotel am Kaiser-Wilhelm-Platz aufgestellt.

Das am Hauptbahnhof gelegene Postamt, das Postamt und das Befehungsbüro sind durch größere Truppenmassen besetzt worden. Postamt und Befehungsbüro wurden einer einreihigen Unterwache unterzogen. Im Post-

„Jägerregiment Oberfranken“.

Entlassungen der Thüringischen Staatsregierung.

Weimar, 27. März.
Zur Begründung des Thüringischen Verbots der deutschbaltischen Freireiheitspartei teilt das Presseamt Thüringen mit: Nach dem Material, das in den letzten Wochen über die Zusammenarbeit der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und der nunmehr auch verbotenen deutschbaltischen Freireiheitspartei in Thüringen zusammengefaßt worden ist, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß sich die Nationalsozialisten für ihre Auswirkungspläne der deutschbaltischen Freireiheitspartei als Organisation bedienten. Die Vereinbarung zwischen beiden Parteien ging zunächst dahin, daß die in Thüringen wohnhaften Mitglieder der nationalsozialistischen Arbeiterpartei ohne weiteres in die Freireiheitspartei eintraten, ohne dadurch in Gegenwart der Parteimitglieder der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei zu kommen. Die Nationalsozialisten, die der Freireiheitspartei beigetreten sind, werden nicht aus der Liste der nationalsozialistischen Arbeiterpartei gestrichen. Die Bildung von Stützpunkten und Hundertschaften in Thüringen ist von Angehörigen der deutschbaltischen Freireiheitspartei vorgenommen worden, und zwar in Zusammenarbeit mit den bayerischen Organisatoren der Hundertschaften und Stützpunkten der Nationalsozialisten. In Weimar, insbesondere in Göttingen, ist eine Reihe von führenden Mitgliedern der deutschbaltischen Freireiheitspartei gleichzeitig in der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei organisiert. Die deutschbaltische Freireiheitspartei Thüringens verfügt über fünfzehn Ortsgruppen. Die Organisationszentren für die Thüringischen Hundertschaften der Nationalsozialisten sind Hof und Koburg. Der Sitz der durch die Weimarer Verfassungen festgestellten Regimentverbände ist Kürnberg. Bei Mitgliedern der deutschbaltischen Freireiheitspartei vorgeschriebene Stammbücher weisen auf das Bestehen eines Jägerregiments Oberfranken hin, dessen Regimentssitz mit der dazu gehörenden Einrichtung jetzt in Hof einquartiert ist. Das Einquartier befindet sich in Göttingen. Nachdem der preussische Innenminister Seevering, auf Grund der in Preußen vorgenommenen Ermittlungen, sich zu energischem Vorgehen bereit erklärt hat, und die Festnahme der nationalsozialistischen Kuriers in Göttingen die Größe der Gefahr anzeigt, war der Thüringische Innenminister zu raschem Eingreifen gezwungen. Eine Reihe von Festnahmen und Hausdurchsuchungen der führenden Persönlichkeiten ergaben demnach belastendes Material, daß ein sofortiges Verbot der deutschbaltischen

Der aufgefundene Abteilungsbeehl.

Erklärungen im Thüringischen Landtag.

Weimar, 28. März.
In der gestrigen Sitzung des Thüringischen Landtages wurde die Thüringische Staatsregierung durch eine Anfrage des kommunistischen Abgeordneten Dr. Neubauer zu einer Erklärung über ihre Stellungnahme zum proletarischen Selbstschutz veranlaßt. Staatsminister Fröhlich erklärte, es sei richtig, daß im Reichsinnenministerium eine Anweisung über die politischen Verhältnisse in Thüringen Ratgebern habe, und zwar auf Veranlassung des Reichsministers des Innern. Dabei sei auch die Frage des Selbstschutzes berührt worden. Ten Anstoß zu dieser Anweisung hätten Thüringer Kreise gegeben haben, und zwar solche, die der jetzigen Staatsregierung nicht nahestehen. Die Anweisung mit dem Reichsinnenminister habe sich durchaus in den kollektiven Formen angefaßt; eine Einigung habe nicht erzielt werden können. Die Thüringischen Minister hätten erklärt, daß, solange die jetzige politische Lage bestehe, und die rechtstraditionalen, republikanischen Kampfsorganisationen sich bemerkbar machten, man den Parteien nicht beistehen werde, den Gang der Republik zu sichern und wahrzunehmen. Die letzten Tage, so führte Staatsminister Fröhlich weiter aus, haben demnach, daß die Träger der Republik nicht schlafen dürften. Der Thüringischen Regierung sei klar geworden, daß mit der Aufhebung des Gesetzes des „Jungdeutschen Ordens“ die Nordorganisation eines neuen Lebens bekommen müßte. Wenn die rechtstraditionalen Kampfsorganisationen tatsächlich beseitigt seien, würden die zum Schutze der Republik von den republikanischen Parteien gebildeten Organisationen sich von selbst erheben. Zum Beweise für die Größe der abtenden gegenrevolutionären Gefahr verlas Staatsminister Fröhlich aus dem reichen beschlagnahmten Dokumentenmaterial der Nationalsozialisten einen nationalsozialistischen Abteilungsbeehl, der bei einem der am Sonnabend in Göttingen verhafteten Kuriers aufgefunden worden ist und folgenden Wortlaut hat:

am 1. und nach dem heutigen Befehlungsplan ungefähr zwei Millionen Mark deutsche Reichsmark und 400 000 M. deutsches Reichsmark werden. Auch in diesem Falle scheint es sich darum zu handeln, dem Mangel an deutschem Bargeld durch ungenutzte Reichsmark abzuheben.

Severings Maßnahmen.

Einmütige Billigung des preussischen Gesamtkabinetts.

Berlin, 27. März.
Der Amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Das preussische Staatsministerium nahm in seiner gestrigen Sitzung den Bericht des Ministers des Innern Seevering über das seinem Vorgehen gegen die deutschbaltische Freireiheitspartei zugrundeliegende Tatsachenmaterial entgegen. Das Ministerium erkannte, angesichts des vorliegenden Materials und des Grades der innen- und außenpolitischen Lage, die Maßnahmen des Innenministers als notwendig und berechtigt an und gelangte, in einmütiger Stellungnahme, zu einer völligen Billigung seiner Politik. (In Ergänzung der vorliegenden amtlichen Mitteilung können wir noch mitteilen, daß an dieser Sitzung sämtliche preussischen Minister teilnahmen. D. A.)

Kürnberg, 2. Februar 1921.
Kommando der III. Abteilung, Abteilungsbeehl.
Der III. Abteilung unterstehen:
Sturmabteilung Kürnberg,
14. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
15. Hundertschaft, Führer Stahl,
16. Hundertschaft, Führer Bauer,
17. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
18. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
19. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
20. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
21. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
22. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
23. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf,
24. Hundertschaft, Führer H. W. Wolf.

Für die Abzeichen gilt folgendes: Der Sturmabteilung trägt auf dem linken Oberarm die Sturmabteilung, mit der Nummer der Hundertschaft versehen sein muß (Hof — 34. Hundertschaft). Bei jeder Hundertschaft soll sich ein ausgebildeter Sanitäter und zwei Krankenträger befinden. Zur Aufrechterhaltung von Maßregeln sind von jedem Angehörigen der S. A. zwei Postblätter einzufern. Ein davon befindet sich in der Hundertschaft, das andere ist, mit dem Namen und der Hundertschaftsnummer versehen, an die Abteilung einzufügen. Es ist auf die Mitglieder der Hundertschaften zu achten, die regelmäßig ohne Entschuldigung den Versammlungen der S. A. fernbleiben. Sie sind nach demmaligen unentschuldigtem Fehlen anzufordern, sich zu erklären, und in diesem Falle aus der S. A. auszuschließen.

Führer des Regimentverbands,
H. W. Wolf.

Für die Mitglieder der Abteilungen:
Der Hundertschaftsführer.

Der liebe Ghefrien.

Ein Mann liebt vor kurzem seine Frau, nur weil sie ihm auf die Ketten fiel, und die Nachsicht, die er mit dieser Tat bei seiner Gleichgültigkeit, scheint zu beweisen, daß viele Männer oft in Versuchung gewesen sind, das selbe zu tun. So wird man denn zu dem Schluß gelangen, daß sehr viele Frauen ihr ganzes Leben lang ihren Gefährten zur Verfügung bringen. Nur soll man dann nicht von Ketten als von einer Frauenpersönlichkeit sprechen. Gewisse parlamentarische Erzeugnisse beweisen, daß Männer auch welche haben.

Aber vielleicht würde es weniger auf die Ketten fallende Frauen geben, wenn alle einen Beruf hätten? So wie man an der professionellen Arbeit der Frauen einen Vorteil zu finden scheint, läßt man jedoch immer Gefahr, die Frauen ohne Beruf in Wut zu versetzen und mehr noch eine große Anzahl von Männern, die davon überzeugt ist, daß die einzige Arbeit der Frauen in dieser Welt darin besteht, ihren Herren und Gelehrten zu dienen und sie zu amüsieren.

Wohl verstanden, professionelle Arbeiterinnen können heißt nicht die anderen tadeln. Wir wissen ja nur zu sehr, daß die Frauen im allgemeinen ihr Schicksal nicht wählen und daß es in allen Situationen große Verdienste gibt.

Es muß aber zugegeben werden, daß, wenn man von den auf die Ketten fallenden Frauen eine Statistik aufstellen würde, man unter denen, die einen Beruf ausüben, die geringere Anzahl haben würde. Warum? Das ist sehr einfach: 1. weil sie sich nicht ausschließlich, d. h. übertrieben, mit ihrem Gatten zu beschäftigen haben, 2. weil sie infolge dessen weniger das Verlangen haben, daß man sich ausschließlich mit ihnen, d. h. übertrieben viel beschäftigt.

Da gab es einmal eine junge Frau, die am Anfang ihrer Ehe ohne Beruf war und deren Wünsche die vieler junger Frauen ist. Sie dachte von den vielen lächerlichen und sinnlosen

Abenden berichten, die sie verbrachte, weil ihr ihr Mann gestreut „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ gesagt hatte, und daß viele: „Du liebst mich nicht mehr!“ als Vorwand zu unlieblichen Eigenen dienten. Aber es dauerte nicht lange und sie mußte in diesen schweren Zeiten einen Beruf ergreifen. Und der Tag kam, wo sie sich den Vorwurf machen mußte, daß sie vollkommen vergessen hatte, ihrem lieben Mann „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Von da ab war sie von ihrer Empfindlichkeit geheilt. Und in der glücklichsten der Ehen herrschte reiner Friede.

Vielleicht sagt man, daß eine zahlreiche Familie erziehen dieselbe Wirkung auslöst. Das ist richtig. Aber nicht jeder kann eine zahlreiche Familie haben, und zugleich wird sie erst mit der Zeit.

Die Royal beiden Fälle ist die: die Männer sind um so mehr die Opfer der Frauen, als sie deren einziger Lebenswettbewerb wollen. Tommy Hagen

Geschichten von Sarah Bernhardt.

Sarah Bernhardt, die so oft Totgesagte, ist, wie wir bereits gestern meldeten, nun wirklich gestorben, und da verlobt es sich wohl, einen Blick auf diese fabelhafte Laufbahn zu werfen, durch welche die Tochter eines kleinen Pariser Beamten zur berühmtesten Frau der Welt wurde. Denn der Name Sarah Bernhardt war im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts so weit gedrungen, als die menschliche Stimme klingt, und höchstens Bismarcks Ruhm war noch so weit in die Tropen und die Polargegenden gekommen. Sie verdankte diese beispiellose Bekanntheit nicht ihrer Kunst; denn es hat zweifellos genialere Künstlerinnen gegeben — man denke nur an ihre Zeitgenossin, die Russe — sondern nur an den unerhörtesten Mitteln durchgeführten Geschicklichkeit der Bekanntheit. In der Geschichte der Bühne wird die „göttliche Sarah“ unsterblich bleiben, weil sie als erste und vielleicht einzige den ganzen Welt der öffentlichen Meinung für einen Künstler

erkannte und sich alle nur erdenklichen Wege zur Popularität nahbar machte. Doch wäre sie freilich nie so berühmt geworden, wenn sie nicht auch eine wahre, edle und große Menschenbarmherzige gewesen wäre. Auch in ihrem Spiel lebte jene ungeheure Fähigkeit und Energie einer raschen beweglichen, geistreich eleganten Persönlichkeit, deren Wirkungskreis sich nicht auf der Bühne erschöpfte, sondern die ebenso im gesellschaftlichen Leben ihre Triumphe feierte. Diese eiserne Tatkraft, dieser unerschütterliche Wille, die sie zuletzt über alle Schwächen ihres Körpers triumphierten, ließ sie noch im Film Göttergötter leisten und dadurch unzähligen einen Begriff ihrer Kunst vermitteln, machte sie zu einem Symbol der Bühnenkunst, zur Zauberin des schönen Scheins, die auf der Bühne noch mit einer klassischen Jugendlichkeit glänzte, während sie im Leben als alte Mütterchen umherging und eine vollkommene Ruine war.

Von Anfang ihrer Laufbahn hat es die Bernhardt verstanden, das Publikum in Atem zu halten. Wie original war schon ihr erster Schritt, da sie erklärte, sie könne nur zweierlei werden, entweder Schauspielerin oder — Komse! Wie geschickt wußte sie den Hof des zweiten Kaiserreichs für ihre Zwecke zu benutzen und diesem Spitzbrett auf tanzte die ersten Pariser Bühnen zu erobern. Dann verjüngte sie plötzlich ohne jede Abgabe, erregt einen ungeheuren Entzückungssturm und lehrte nach einigen Monaten wieder — mit einem Sohn, jenem Maurice, für den sie während gejoggt hat und der jetzt, zuletzt mit seiner zahlreichen Familie, ihre ständige Umgebung bildete. Ihre extravagantesten Benehmen schloß ihr Feinde, ihr Kontraktbruch verschleierte ihre die Bühnen, aber sie verschaffte sich einfach unter einem anderen Namen, gleichsam durch eine Hinterlistige Zutritt zu den weltberühmten Theatern und trieb in ihrer Weidenschaft alle Bühnen ganz Paris zu Bekanntheit. Sie heiratete und ließ sich nach einem Tage scheiden, sie verdiente Millionen und hat kein

Schulden; sie macht Selbstmordversuche, erst ernsthaft durch leidenschaftliche Konflikte dazu getrieben, dann zum Schein, weil das „nicht“; sie wird der tägliche Gesprächsstoff der Zeitungen und der Liebling der Karikaturisten, von denen besonders der geniale Rudolf Sill die edige Magerkeit ihres überaus schlanken Körpers, das dämonische Rot ihres blauen Ozaars, das ihr ein Fährtenmittel bis ins späte Alter bewahrte, berühmter machte als alle Photographien. Wer könnte alle ihre Reizmittel aufzählen? Sie ließ sich unzählige Male ihrem Schwand stellen, was die heute noch die Filmstars nachahmen; aber sie blieb dabei nicht stehen, sie machte gefährliche Reisen im Luftballon, schloß in einem Garg, empfang in Gegenwart eines geschätzten Löwen, und auf ihren Gastspielen bekam sie immer einen Ausbruch, trat im letzten Moment auf, bußte sich durch die fünf Akte ihrer Lieblichkeits, der „Kameliendame“, hundertmal und war doch stets von einer Jugendlichkeit, die sie die größten Strapazen spielend überwinden ließ. Alles hatte sie vorher arrangiert bis auf das Ausspannen der Pferde, das manchmal so gründlich besorgt wurde, daß die „ausgepannten“ Tiere für immer verschwand. Sie ist wohl öfter aufgetreten als irgendein anderer Schauspieler der Bühne, und hat einmal angerechnet, daß sie sich mehr als 10 000 mal vergiftet, 7000 mal ertränkt, 5000 mal erschossen und 200.0 mal erdrosselt hat. Die Gesamtsumme ihrer Bühnenelbstmorde wurde auf 42 000 angegeben. Auch für den Film ist sie als eine der ersten tätig gewesen und hat sich als Malerin, Bildhauerin, Schriftstellerin versucht. Sie schrieb ihre Memoiren, die zwar keine literarisch-geschichtliche Kunst, aber eine amüsante Spiegelung ihrer Weisheit sind, wurde Theaterdirektorin, leitete als Regisseurette vorwärts und verfasste sich selbst Dramen, die sie auf ihren Bühnen spielte. In ihren Schwächen und Tugenden war sie eine Verkörperung des göttlichen Nationalgeistes, und für die „große Nation“ ist sie begeistert eingetreten von jenen Tagen 1870, da sie als

Belagerungszustand in Gumbrecht und Wesel.

Duisburg, 27. März. In Gumbrecht und Wesel haben die Franzosen in den von ihnen besetzten Stadtteilen den Belagerungszustand verhängt. Besetzt sind hier...

Der Gefrierhut.

Wochum, 27. März. Heute vormittag besetzte eine starke französische Truppenabteilung mit mehreren Maschinengewehren die Handelskammer. Die Franzosen nahmen sämtliche alten Aktien des Zwischens...

Zur Ermöglichung der Wiederrückführung wird von männlichen Passanten verlangt, daß sie beim Vorzeigen des Ausweises ihre Kopfbedeckung abnehmen. Weisheit dies nicht, so werden ihnen einfach Güte und Mitleid vom Kopfe herunter geschlagen...

Keinen Handschlag für die Reparationsleistungen.

Brüssel, 27. März. Der belgische frühere Minister Wauters ist aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrt und hat seine Eindrücke dahin zusammengefaßt, daß die Arbeiter in Westfalen keinen Handschlag für die Reparationsleistungen tun werden, solange nicht die Unterwerfung des Ruhrgebietes und des Rheinlandes gesichert sei...

Der französisch-schweizerische Konflikt.

Bern, 27. März. Der französisch-schweizerische Notenwechsel in der Bionenfrage ist heute veröffentlicht worden. Wie die Schweiz. Dep.-Agentur erzählt, hätte man es auf französischer Seite ansehender lieber gesehen, wenn diese Publikation unterblieben wäre...

Der verurteilte Apostel.

Seine Tätigkeit seine Mittelteil besiedigen, andererseits habe er von seiner Tätigkeit und seinen Wählern gut gelebt.

Aus dem Werdegang eines modernen Propheten.

Die D. N. Z. veröffentlicht über den sonderbaren Hellenen, der auch in Dresden aufgetreten ist und von sich reden gemacht hat, einen ausführlichen Bericht, dem wir folgenden entnehmen: Zu Anfang dieses Jahres letzte...

Wer ist dieser Louis Häuser?

In einem kleinen württembergischen Landstädtchen wurde er 1881 geboren. Im Alter von 18 Jahren begab er sich nach London und ein Jahr später von dort nach Paris. Das Berliner Reichstag, der Polizeipräsident von Berlin und mehrere Handelskammern wählten damals vor seinen...

Die Antwort für Ahmet Pascha.

London, 27. März. Die Alliierten haben den Bericht des Sachverständigenausschusses über die finanziellen, wirtschaftlichen und anderen Teile der türkischen Gegenentschläge einstimmig gebilligt. Der Entwurf einer Antwort auf die Note Ahmet Paschas vom 8. d. M. wurde angenommen...

aufen im Bereich: zehn junge Leute sollen beschäftigungslos umher, an jeder Zeit, wolle sie auch fähren mochte, prange ein Schild, das eine Geschäftsabteilung für ein besonderes Land wärtlichen sollte. Auch der jüngste Angehörige war, nach außen hin, Probest einer solchen Abteilung...

Schon im Herbstjahre 1919 wurde er, da er durch seine agitatorischen Reden die öffentliche Ruhe störte, aus dem Schweiz ausgewiesen. Auch in Württemberg wurde ihm bald der Boden zu heiß, und er ging nach Bayern. Dort machte man kurzen Prozeß mit ihm. Im Sommer 1920 wurde dann ein Verfahren gegen ihn eingeleitet, das ihn zu eingehender Beobachtung in die Klinik für Gemüts- und Nervenkrankheiten in Tübingen brachte...

Seine Auftreten in Versammlungen, seine literarische Tätigkeit in einem eigenen Organ sind bekannt. Bezeichnend für sein fülliges Aussehen und seinen Typus ist die von ihm selbst zugegebene Tatsache, daß er die Zerlobungsgeschichte mit Frank in v. Pohl lediglich als Mittel für seine Geschäftszwecke erwarbt habe. Jetzt hat ihn das Schicksal ereilt. Das Urteil führt ihn auf eine lange Reihe von Monaten ins Gefängnis. Dieser Schicksal am deutschen Volk mußte erlitten werden, und es muß erreicht werden, daß ihm niemand mehr nachläßt.

Das Todesurteil gegen den Erzbischof von Petersburg.

London, 27. März. Mac Neill teilte auf eine Anfrage im Unterhause mit, daß ein Telegramm des britischen Agenten in Koffau eingegangen sei, in dem der Bericht bestätigt werde, daß der Erzbischof von Petersburg und einer seiner Priester zum Tode verurteilt worden seien. Der britische Agent in Koffau werde gemäß den von der Regierung erteilten Weisungen alles tun, was in seiner Macht liege, um die Priester zu retten. Wie die Russ. Telegramm-Agentur aus Koffau meldet, wird im Urteil gegen die katholischen Geistlichen die Tatsache des hartnäckigen organisierten Widerstandes gegen die Berechnungen der...

Krankpneumonie und Dikamotoin die Gemüter entflammte, bis zum Weltkrieg, wo sie erst auf der Londoner Raritätshalle den Engländern solbatischen Geist einzuflößen suchte und dann auf einer Propaganda-Tournee in dem von ihr so viel besuchten Amerika den Haß gegen Deutschland schürte.

Walter Abend. (Marvine Maazel.) Der Komiker, der sich gestern im Konzerthaus vorstellte, fand eine freundliche Aufnahme. Man hat einen jungen Amerikaner in ihm vor sich, der aus Wohlwollen Schluß kommt und ganz offenbar auch planmäßig veranlagt ist. Wohlwollig scheinen mir aber können und Fähigkeiten nach begrenzt. Auch die technischen. Besonders jedoch die des künstlerischen Empfindungs- und Ausdruckvermögens. Ich möchte sagen, in kleineren Formen und im begrenzten Ausdruck bewegte sich sein Spiel am beständigsten. Royari (A-dur-Sonate), Brahms-Klud (Wabotte) beschränkten sehr. Bei Brahms vermied man kraftvolles Sich-Einbringen und Gehalten. Bei Chopin, wo dies erforderlich, auch. Aber die zartesten Bewegungen bei diesem Meister zeichnete er geschmeidvoll nach. Wo, daß man manden glänzigen Eindruck mitnahm. Jedenfalls auch den von Entwürfungsbedürfnissen, was nicht wenig ist.

Meister Eckhart. Vor Daghinen hielt Meister Eckhart viele seiner geistlichen Lichreden: vor Frauen, die geistlich mit weltlichen Mitten verbunden. Es muret ist an wie ein Symbol. Der große Weisheitslehrer, der auf der hohen Schule zu Paris und als verantwortungsvoller Oberstudienrat die Menschen und was ihnen schilte wohl durchschaute hatte, suchte die Weisheit zwischen den abstrakten Begriffen der Scholastik und den Menschen, die er im Mittel des Irdischen brauchen und kämpfen sah. Nun sucht er sie tief in sich selbst hineinzuatmen, zu dem, was er Welt nannte, und damit vom Haß Kreatürlichen abzugreifen. Das ist der Inhalt seiner „Wörter“, die nicht das Besondere, sondern das Schauende...

Leben lehren will, für wirkliche Menschen und nicht für Sündenböcke geschaffen ist. Helene Jedermann umringt mit einer Knappen, aber gut gewählten Klänge aus Scharfartigen Gedanken, die einen Zyklus „Mittelalterliche Mythen“ einleiten soll, das Wesen in seiner Dreye, das im Grunde ein unausführliches Auslösen von Widersprüchen ist. Sie sprach (in gekürzter Form) drei seiner Lichreden: „Von Rosen der Dinge“, „Von der Sammlung“ und „Von der Abgeschiedenheit“. Der Grundgedanke aller drei Reden ist: Je mehr sich der Mensch vom Geschehni entfernt, desto mehr eilt ihm der Schöpfer zu. Sich selbst zu verlieren, um Gott zu gewinnen, alle Willkürlichkeit für dieses Ziel zu lassen: das ist Eckharts Rat. Man muß lernen, durch die Dinge hindurchzublicken, sobald Gott in ihnen aufleuchtet, ohne alle von außen kommende Gedankenarbeit, nur gerufen von der nach innen gerichteten Bildkraft des Gemüts. Die aber wächst nur in der Abgeschiedenheit, die über aller Liebe, über aller Demut, über aller Warmherzigkeit ist. Vielleicht wäre es richtig gewesen, den Begriff dieser Abgeschiedenheit im Sinne Eckharts etwas stärker zu erklären, ihn vom demagogischen (aber nicht identischen) Begriff des Einsiedleriums scharfer abzugrenzen, zu zeigen, wie Eckharts anscheinend so exklusive Mystik sehr wohl in die Gemeinschaft wirken konnte. Immerhin hätte man den Eindruck, daß die Vortragende in ihren Gegenstand ziemlich tief eingedrungen ist. Ein entzückendes Opernarrivelen der geistlichen Zusammenhänge in der Einleitung — die sich auf rein biographische Daten beschränkte — hätte aber den Wert des Vortrages unweisslich erhöht. R. A.

Ein neuer Opernbes. Die Londoner Presse verhandelt die Änderung eines neuen Opernbes aus der Lichtho-Operette, nämlich der Sopranistin von der Prager Oper Christina Moskowa. Die Sängerin trat in einem Konzert in der Kollon Hall in London auf und sang die Duettrolle aus Hebert „Cheron“ und eine Kolonator-

Wie der Königin der Nacht aus Mozarts „Zauberflöte“ sowie Lieber von Dooral und Smetana. Die Stimme war aber so mächtig und ihr Vortrag erregte so großes Aufsehen, daß man ihr eine bedeutende Zulage als Opernsängerin am internationalen Bühnentreffen verweigert.

Cherchold für Cosima Wagner. Der Verwaltungsrat des Vorstandes der deutschen gemeinnützigen Theater hat in seiner Krogensburger Sitzung vom 26. d. M. beschloffen, den Mitgliedern des Verbandes dringend zu empfehlen, von den Einnahmen der Aufführung von Werken Richard Wagners vom 1. April 1928 ab einen Ehrenanteil an Frau Cosima Wagner zu überweisen. Theatermusik. Sächsische Staatsoper. Opernhaus. Über Maxquers romantische Oper „Das Heiligtum“ äußert sich Hans Pflüger, der die Reinszenierung an der Staatsoper als Gastregisseur übernommen hat, in seiner Schrift „Von wasserlosen Drama“. Er weiß zunächst die ständige Beziehung zwischen „Heiligtum“ und Wagners „Holländer“ als rein äußerlich zu und führt dann fort: Dagegen sind „Heiligtum“ und „Holländer“ in der Tat dieselbe Tragödie: die des höher gearteten Menschen, der aus der tiefen Einsamkeit seiner Natur heraus sich selbst nach Bereinigung, nach einer menschlichen Liebesheime, und mit Schmerz erfahren muß, daß es für ihn dieses nicht gibt; er muß seine, ihm von einem unerbittlichen Naturgesetz auferlegte Pflicht einjam und fernab von der Menschheit erlösen; und wie Pflügerin, gefesteten Hauptes, traurig nach dem heiligen Ort zurückkehrt, um von dort aus unbedingte Liebe und Segen zu spenden, so kehrt Pflüger resigniert und blutenden Herzes in sein dunkles Gefängnis zurück, das herrschend „ewige Segen“ zu erfüllen. Es ist die Tragödie jedes großen Künstlers, jedes großen Menschen. Die Zeit zur Einlösung der Stammschulden an der Opernhaus-Neustadt morgen, Donnerstag, nachmittags 3 Uhr ab. Schauspielhaus. Schillers „Maria Stuart“, die in neuer Inszenierung am...

Donnerstag, den 29. März, zum erstenmal aufgeführt wird, wird am Sonnabend, den 31. März, in gleicher Besetzung zum erstenmal wiederholt. Sämtliche Vorstellungen in der Woche von Donnerstag, den 1. April, bis einschließlich Sonntag, den 8. April, finden außer Abonnement statt.

Konzert. Der Männergesangverein Dresden Apollo (Direktor: Alfred Krab) veranstaltet am Donnerstag, den 29. März, im Opernhaus ein Konzert (Beethoven, Schubert, Schumann-Abend) mit Solisten unter Mitwirkung des Hornquartetts der Staatsoper. Sächsische Landesbibliothek. Die Ausstellung der Kopfarbeiten der Sächsischen Landesbibliothek ist vom 4. April ab wieder jeden Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet.

Landesmuseum für Sächsische Volkskunst. Dresden-R. (beim Jhrts). Das Museum wird nach erfolgter Hauptreinigung am 1. April, den 1. Osterfesttag, wieder eröffnet. Die Besichtigungen im Sommerhalbjahr sind täglich von 9 bis 12 Uhr, Mittwochs und Sonnabends auch noch von 4-6 Uhr und Sonntag von 11-1 Uhr. Eine Anzahl Geschenke wurden neu aufgestellt, darunter eine wertvolle Stiftung des Verbandes der Gärtnergehilfen Dresden. Auch ein Bildnis des Bauernastronomen Paulsch konnte als Erfolg für das in der Weihnachtsfeier gestiftete Denkmal der Schenkung eines Museumstundes aufgezogen werden. Der Pflanzenstudium, der im Winter schilte, ist wieder einbezogen. Die Museumsleitung ladet alle Freunde der Sammlung, Schulen und Vereine zum Besuche ein.

Bühnenabschied. Die letzte Beer Ghnt-Vorstellung, zu der die Mitglieder Eintrittskarten zu bedrnt ab ermsäßigsten Preisen erhalten, findet am 31. März statt. Diese Eintrittskarten müssen aber bis 30. März entnommen werden. Der Grundpreis für die dritte Rate muß bis spätestens 15. April entrichtet werden, andernfalls die Mitgliedschaft erlischt. Kunst. Salenplein E. S. Am Karfreitag 7 Uhr findet im Gewerbehause die Aufführung eines Dresden Dichters Georg Gejel „Eine Schauspielerei“ statt.

Sowjetregierung in der Frage der Trennung von Kirche und Staat...

Kleine Auslandsnachrichten.

Wien, 27. März. Der frühere Staatssekretär des Äußeren...

Die Kammer der Abgeordneten hat mit 262 gegen 8 Stimmen die neue Verfassung angenommen...

Das Mitbestimmungsrecht der Beamtenräte.

Berlin, 27. März. Im Reichstagsausschuss für Beamtenangelegenheiten...

„Die kleinen Diebe hängst man...“

Dem B. L. entnehmen wir folgende Zuschrift: „Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik...“

Zur Tarifpolitik der Eisenbahn.

Der Bundeseisenbahnrat München hat auf seiner Tagung einstimmig eine Entschließung angenommen...

Dresden.

Die Erwerbslosendemonstrationen.

Das Presseamt des Polizeipräsidenten teilt folgendes mit: Am Dienstag wurden von dem revolutionären Erwerbslosentum...

malignen Maschall, am Zwingerplatz 2, zu veranlassen.

Die Ausstellung wurde heute mittig eröffnet. Oberbürgermeister Bläher gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hygiene-Museums...

Ministerialrat Dr. Carlj überbrachte für den verabschiedeten Ministerpräsidenten Dr. Seigner die Glückwünsche der sächsischen Staatsregierung...

Landesgewerbeamt Dr. Thiele führte sodann aus, daß man aber der Wirtschaftspolitik nicht die Sozialpolitik vergessen dürfe.

Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

50 Millionen-Spende. Ein in einem Vorort Dresdens wohnender 86-jähriger schwedischer Staatsangehöriger...

1000 M. Stammeinlage auf den Postbesoldungen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz vom 19. Februar d. J. zur Änderung des Postbesoldungsgesetzes...

Bekämpfung der Obstbaumschädlinge. Bei der hohen Bedeutung des Ertrags der Obstbäume für die Ernährung ist es dringend nötig...

Aus Sachsen.

Chemnitz. Auch am Montag haben hier Kundgebungen der Arbeitslosen vor dem neuen Rathaus stattgefunden.

Zwickau. Der Rechtsanwalt Karl Arno Pinkert ist zum Notar für Zwickau auf so lange Zeit, als er hier seinen Amtssitz haben wird...

Wahren. Die nachträgliche Übergabe der zweiten Bataillonstafel an die Stadtgemeinde zum Einbau von Kleinwohnungen wird am 1. April erfolgen.

Freiberg. Der ungedeckte Betrag im neuen sächsischen Hauszinsplan beläuft sich auf über 100 Mill. M.

über 1 Mill. M. zur Beschaffung von Ersatzpflügen bewilligt.

Waldheim. In Sachen der kostenlosen Totenbestattung ist bei der Stadtverwaltung ein ablehnender Bescheid vom Ministerium eingegangen...

Chemnitz. In der am Montag in Göditz abgehaltenen Versammlung des Landbundes in der Amtshauptmannschaft Chemnitz wurde bekanntgegeben...

Waldheim. In Sachen der kostenlosen Totenbestattung ist bei der Stadtverwaltung ein ablehnender Bescheid vom Ministerium eingegangen...

Sayda. Die sächsischen Kollegien haben dem Betrage einer zu gründenden Genossenschaft Stadt- und Land-Bank Sayda, e. G. m. b. H. zugestimmt.

Waltershausen. Der Stadgemeinderat hat beschlossen, den hiesigen Erwerbslosen verlässliche Lebensmittel und Brennstoffe zu gewähren...

Sachsen. Der Rechtsanwalt Ludwig Reinhardt Franz Bichard ist zum Notar für Sachsen auf so lange Zeit, als er hier seinen Amtssitz haben wird...

Freital. Am Dienstag nachmittag hat vor dem hiesigen Rathaus eine Kundgebung der Erwerbslosen stattgefunden.

Tageschronik.

Großes Brandunglück in Pommern.

Röllin, 28. März. Das Gut und die Gemeinde Kerporn im Regierungsbezirk Röllin sind von einer großen Feuerbrunst heimgesucht worden.

Mysteriöser Leichensund.

Damberg, 27. März. In einem Wasserlauf bei Wilhelmshagen unweit Hamburg ist gestern die Leiche eines gutgekleideten etwa 25 Jahre alten Mannes aufgefunden worden.

Devisenkurse. 28. März.

New York (1 Dollar): 20845,20.

1 Obersteuereffektär, nur unter 1. Juli gesucht.

Kenntnis der Steuererhebung, insbesondere der Grunderwerbsteuer, sowie Führung der Grundsteuerrolle. Besoldung nach Art. VII. 1 Assistent für die Stadtkassendirektion...

Zwei ältere Beamtenanwärter für Stadt- und Steuerklasse sofort gesucht. Besoldung nach den gesetzl. Bestimmungen; Ortst. C. Bewerbungen umgehend erbeten.

Verwaltungs- (Steuer-) Assistent Art. V, Ortst. C, für Stadt- u. Steuerklasse zur Beerd. der Grundsteuer, Wohnungsausgabe, Gewerbesteuer und Unterhaltung des Stadtkassenters...

Steuersassistent. Wie jungen Assistenten für die Steuererhebung. Gute Vorbildung ist Bedingung. Besoldung nach Art. V B. D. Ortst. C. Mindestalter 22 J. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. erb. bis 8. April an Gemeinderat Eberbach Sa. 11573

Behörden, welche Gewähr für die geordnete Verrechnung ihrer Akten haben wollen, geben solche, sowie alles Altpapier an die 10909 Städt. Papiermüll-Fabrik...

Invalidentauf Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, Johannisstraße 8. Anzeigen-Konkurrenz für alle Zeitungen (Leinwand-Redaktion).

C. Spielhagen. Rot-, Weiß-, Sekt-, Weins-, Likör-, Weinbrand - Rum. Annenstraße 9. Baufern Str. 9

Tageskalender. Donnerstag, 29. März. Stadttheater. Opernhaus. In neuer Einstudierung und Inszenierung: Hans Heiling. (Dresden, Volksbühne Nr. 7744-7775.)

Neuhabiter Schauspielhaus. Das Schauspielhaus (Bühnenbau) 14501 bis 15000. Anfang 1/2 11 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Strickjacken - Hofmann. Dresden-Altstadt, Sternpl. 2, Eing. Annenstr. - Tel. 39059. Spezialhaus für Strickwaren. Straßbahn 7, 10, 15, 20, 25

Residenztheater. Das Residenztheater. Anfang 1/2 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Freitag nachmittags 1/2 4 Uhr (keine Preise). Abends 1/2 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Das Residenztheater.

Zentraltheater. Täglich Spezialitätenvorstellung. Anf. 1/2 8 Uhr. Sonntags 1/2 4 (ermäßigte Preise) und 1/2 8 Uhr.

Vittoriatheater. Täglich Schauspiel. Anf. 1/2 8 Uhr.

Wasserkunde der Elbe und Moldau. Kultur- und Sportverein Dresden. 27. März + 40 + 54 + 104 + 96 + 104 + 132 - 29. 28. März + 44 + 53 + 112 + 100 + 105 + 143 - 17

Familiennachrichten. Vermählt: Dr. Studentent Hellmut Heine mit Fr. Maria Schumler in Frankenberg. - Geboren: Dr. Protokoll Rudolf Grottel (63 J.) in Dresden; Dr. Musiklehrer Otto Müller, Lehrer am Annen-Real-Gymnasium l. u. an der Dresdner Musikschule in Dresden.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Ämtlicher Teil.

Den Gemeindevorständen in Rittersdorf (Amtsh. Göhr), Tannenbergr und Hermannsdorf (Amtsh. Annaberg) ist die Zwangsversteigerungsbesugnis widerrufsweise übertragen worden.

Einhebung der Landeskulturratsbeiträge durch die Gemeinden.

Die Gemeinden sind von den Landesfinanzämtern Dresden und Leipzig mit der Einhebung der Landeskulturratsbeiträge für das Jahr 1923 beauftragt worden.

Mindestsätze für Hengstbederger im April 1923.

- 1. bei staatlichen und Privatpferden 94 000 M., 2. bei staatlichen Hengsten für Stuten, die in das Zuchtbuch des Landes eingetragen sind 75 000 M.

Zweihundzwanzigste vorläufige Verteilung von Einkommensteuer unter die Gemeinden.

Die zweihundzwanzigste vorläufige Verteilung von Einkommensteuer hat begonnen. Sie wird nach und nach mit möglicher Beschleunigung durchgeführt werden.

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

Der Einkommensteueranteil jeder einzelnen Gemeinde und jedes einzelnen Bezirksverbandes bei der zweihundzwanzigsten vorläufigen Einkommensteuerverteilung ist wie folgt berechnet worden:

erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 1. Februar 1923 ist in den §§ 3 und 14 durch dieselben Gesellschafterbeschlüsse sowie denjenigen vom 9. Februar 1923 laut Rotationsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden.

Am 3. April 1923 wird die Station Leipzig Großmarkthalle für den unbeschränkten Stückgut- und Wagenladungsverkehr eröffnet.

Auf Blatt 1628 des Handelsregisters ist heute die Firma Georg Lichts Nachf. Joh. Paul Müller in Buchholz und als ihr Inhaber der Kaufmann Arno Paul Müller, ebenda, eingetragen worden.

Auf Blatt 1126 des Handelsregisters ist heute die Firma E. Richard Rißke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Grimmitzsch, und weiter folgendes eingetragen worden:

Auf Blatt 159 des Genossenschaftsregisters, betr. die Genossenschaft „Geba“ Großhandl. Dresdner Kaufleute, eingetragen Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16535, betr. die Gesellschaft „Garnis“ Fleischhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16593, betr. die Verkauf-Verwaltung Deutscher Kaufmanns-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 14918, betr. die Gesellschaft Internationale Reis- und Expeditions-Ges., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16698, betr. die Kommanditgesellschaft Alfred Fischer Kommanditgesellschaft in Dresden.

Auf Blatt 16574, betr. die Firma Otto Reichsmar & Co. in Dresden.

Auf Blatt 16962 des Handelsregisters, betr. die Gesellschaft „Hermaphrodit“ Arbitration von Laurabern Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 21997 die Firma Franz Klode in Leipzig (Kronprinzstr. 29).

Auf Blatt 21254, betr. die Firma Obermann & Willauer in Leipzig.

Auf Blatt 17709, betr. die Firma Johann Heinrich Rehm & Co. in Leipzig.

Auf den Blättern 2294, 13269 und 19106, betr. die Firmen Wöhren-Wohler Rudolf Bohner, Hartsleben & Jürschke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Heinrich Wessing, sämtlich in Leipzig.

Auf Blatt 21523, betr. die Firma Albert Ottensheimer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.

Auf Blatt 16535, betr. die Gesellschaft „Garnis“ Fleischhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16593, betr. die Verkauf-Verwaltung Deutscher Kaufmanns-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 14918, betr. die Gesellschaft Internationale Reis- und Expeditions-Ges., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16698, betr. die Kommanditgesellschaft Alfred Fischer Kommanditgesellschaft in Dresden.

Auf Blatt 16574, betr. die Firma Otto Reichsmar & Co. in Dresden.

Auf Blatt 16962 des Handelsregisters, betr. die Gesellschaft „Hermaphrodit“ Arbitration von Laurabern Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 21997 die Firma Franz Klode in Leipzig (Kronprinzstr. 29).

Auf Blatt 21254, betr. die Firma Obermann & Willauer in Leipzig.

Auf Blatt 17709, betr. die Firma Johann Heinrich Rehm & Co. in Leipzig.

Auf den Blättern 2294, 13269 und 19106, betr. die Firmen Wöhren-Wohler Rudolf Bohner, Hartsleben & Jürschke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Heinrich Wessing, sämtlich in Leipzig.

Auf Blatt 21523, betr. die Firma Albert Ottensheimer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.

erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 1. Februar 1923 ist in den §§ 3 und 14 durch dieselben Gesellschafterbeschlüsse sowie denjenigen vom 9. Februar 1923 laut Rotationsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden.

Am 3. April 1923 wird die Station Leipzig Großmarkthalle für den unbeschränkten Stückgut- und Wagenladungsverkehr eröffnet.

Auf Blatt 1628 des Handelsregisters ist heute die Firma Georg Lichts Nachf. Joh. Paul Müller in Buchholz und als ihr Inhaber der Kaufmann Arno Paul Müller, ebenda, eingetragen worden.

Auf Blatt 1126 des Handelsregisters ist heute die Firma E. Richard Rißke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Grimmitzsch, und weiter folgendes eingetragen worden:

Auf Blatt 159 des Genossenschaftsregisters, betr. die Genossenschaft „Geba“ Großhandl. Dresdner Kaufleute, eingetragen Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16535, betr. die Gesellschaft „Garnis“ Fleischhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16593, betr. die Verkauf-Verwaltung Deutscher Kaufmanns-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 14918, betr. die Gesellschaft Internationale Reis- und Expeditions-Ges., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16698, betr. die Kommanditgesellschaft Alfred Fischer Kommanditgesellschaft in Dresden.

Auf Blatt 16574, betr. die Firma Otto Reichsmar & Co. in Dresden.

Auf Blatt 16962 des Handelsregisters, betr. die Gesellschaft „Hermaphrodit“ Arbitration von Laurabern Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 21997 die Firma Franz Klode in Leipzig (Kronprinzstr. 29).

Auf Blatt 21254, betr. die Firma Obermann & Willauer in Leipzig.

Auf Blatt 17709, betr. die Firma Johann Heinrich Rehm & Co. in Leipzig.

Auf den Blättern 2294, 13269 und 19106, betr. die Firmen Wöhren-Wohler Rudolf Bohner, Hartsleben & Jürschke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Heinrich Wessing, sämtlich in Leipzig.

Auf Blatt 21523, betr. die Firma Albert Ottensheimer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.

Auf Blatt 16535, betr. die Gesellschaft „Garnis“ Fleischhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16593, betr. die Verkauf-Verwaltung Deutscher Kaufmanns-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 14918, betr. die Gesellschaft Internationale Reis- und Expeditions-Ges., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 16698, betr. die Kommanditgesellschaft Alfred Fischer Kommanditgesellschaft in Dresden.

Auf Blatt 16574, betr. die Firma Otto Reichsmar & Co. in Dresden.

Auf Blatt 16962 des Handelsregisters, betr. die Gesellschaft „Hermaphrodit“ Arbitration von Laurabern Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden.

Auf Blatt 21997 die Firma Franz Klode in Leipzig (Kronprinzstr. 29).

Auf Blatt 21254, betr. die Firma Obermann & Willauer in Leipzig.

Auf Blatt 17709, betr. die Firma Johann Heinrich Rehm & Co. in Leipzig.

Auf den Blättern 2294, 13269 und 19106, betr. die Firmen Wöhren-Wohler Rudolf Bohner, Hartsleben & Jürschke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Heinrich Wessing, sämtlich in Leipzig.

Auf Blatt 21523, betr. die Firma Albert Ottensheimer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.

Röln verlegt. Die hiesige Niederlassung wird als Zweigniederlassung fortgeführt. Der Gesellschaftsvertrag vom 4. Oktober 1922 ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 3. Februar 1923 laut Rotationsprotokoll vom gleichen Tage im § 1 abgeändert worden.

Auf Blatt 209 des Genossenschaftsregisters ist heute die Firma Schmeltz, Probiert- und Scheide-Kunst Deutscher Goldschmiede, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verurteilt worden:

Auf Blatt 17971 des Handelsregisters ist heute die Gesellschaft Christianian, Wöhr & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, und weiter folgendes eingetragen worden:

Auf Blatt 893 des Handelsregisters, betr. die Konzentration Weinböck, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Weinböck, wurde heute eingetragen:

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 655 eingetragen worden: Albert Steinweg in Borsdorf, wohnhaft in Borsdorf, verlegt ist.

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Im Handelsregister ist auf Blatt 140, betr. die Firma Königbrüder Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Königbrück heute eingetragen worden:

Dresden.

Der Mietzins am 1. April 1923.

Wegen der bekanntgegebenen Mietzins-Änderung, die der Rat beschlossen hat, ist sowohl von Mietern, als auch von Vermieterseite Beschwerde bei der Kreis-Hauptmannschaft erhoben worden.

erhöht worden. Auch diese Höhe bleiben noch hinter dem errechneten Durchschnittswert zurück.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

erhöht worden. Auch diese Höhe bleiben noch hinter dem errechneten Durchschnittswert zurück.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Die öffentlichen Volkshäuser, einschließlich der Kurabteilung des Volkshaus Louisenstraße 48, sind am Karfreitag von 8-12 Uhr vormittags geschlossen.

Dresden Elbuser-Viertel und Dresden-Neudorf eingekerkert für Frühlingsaufgabe bis 12 Uhr mittags.

* Briefverkehr nach Mainz. Einsache und eingeschriebene Briefe nach Mainz sind wieder zugelassen.

Landeswetterwarte. (28. März.)

Dresden: Höhe 110 m. Min. 2.5. Max. 17.2. Niederschlag: —. Temperatur: 4.2. Schnee: —. Wind: SO 2. Wetter: Wolklos.

Wahnsdorf: Höhe 246 m. Min. 2.2. Max. 13.8. Niederschlag: —. Temperatur: 4.2. Schnee: —. Wind: SSO 4. Wetter: Heiter.

Reiger Kirch: Höhe 230 m. Min. 2.0. Max. 7. Niederschlag: —. Temperatur: 6.0. Schnee: —. Wind: O 1. Wetter: Wolklos.

Niederschlag: Höhe 1213 m. Min. 1.3. Max. 7.7. Niederschlag: —. Temperatur: 6.0. Schnee: 79 cm. Wind: SW 2. Wetter: Halbbedr.

